

## Das Chaos auf dem Pferdehof

Alles begann früh um 7:00 Uhr. Emilia und Lilly putzten die Stute Missy um sie danach zu trensen und zu satteln ehe die beiden mit ihr in die Reithalle gingen. Nach 1 Stunde Reittraining sattelten sie Missy ab und brachten das Pferd zurück in seine Box. Völlig in Gedanken an die vergangene Reitstunde vergasen die beiden Mädchen die anderen Pferdeboxen ebenfalls zu schließen. Sie machten sich auf den Heimweg und redeten über Jungs und alle anderen wichtigen Dinge.

Am Nachmittag kam Sophie, die Besitzerin des Reitstalls, und wollte ihre Reitstunden vorbereiten. Sie öffnete die große Stalltür und ging hinein, doch sie bemerkte sofort, dass etwas anders war. Alle Gatter der Boxen standen offen und kein einziges Pferd stand in seiner Box. Auch im restlichen Stallgebäude konnte sie keines ihrer Lieblinge finden, bis Sophie an die Box von Missy kam. Sie stand ganz brav und freute sich ihre Besitzerin zu sehen. Wütend nahm Sophie ihr Handy und rief Emilia und Lilly an, da sie wusste die beiden waren am morgen im Stall und haben die Pferde gefüttert. In Windeseile fuhren die beiden Mädchen mit Ihren Fahrrädern wieder zum Reitstall, da Sophie ihnen nicht genau gesagt hatte was los ist, sondern lediglich, dass die beiden umgehend hin kommen sollten. Am Stall angekommen sahen sie schon den bösen Blick und ahnten, dass etwas schlimmes passiert sein musste. Sophie fragte wo denn alle Pferde sind und sah die Mädchen fragend an. Den beiden standen die Tränen in den Augen als Sophie sie aufforderte sich sofort auf die Suche nach den Pferden zu machen.

Lilly und Emilia nahmen sich 2 Halfter und gingen aus dem Stall um die Pferde zu suchen. Zunächst auf der Koppel direkt neben dem Reitstall, aber da war niemand zu sehen. Sie gingen weiter in einen Wald in der Nähe und schauten, riefen abwechselnd die Namen der Pferde um vielleicht eins von ihnen anzulocken. Auf einmal hörten sie ein knacken hinter sich und schauten sich erschrocken um. Da standen Anton und Roco auf dem Weg und sahen den Mädchen in die Augen. Langsam ging zuerst Lilly zu Roco und machte ihn ans Halfter, dann Emilia zu Anton um ihn ebenfalls sein Halfter anzulegen. „So die ersten zwei haben wir gefunden.“ sagte Lilly als sie mit Emilia den Stall betraten um Roco und Anton in Ihre Box zurück zu bringen. Mit 2 neuen Halftern in der Hand zogen die Mädchen wieder in den Wald, da sie dort auch die anderen Pferde vermuteten. Aber sie hörten nichts, sahen nichts und waren schon etwas enttäuscht, als plötzlich Lieby hinter einem Baum stand. Emilia nahm ihr Halfter um Lieby fest zu machen und sie in den Reitstall zurück zu bringen.

„Wo sind denn nur die anderen Pferde?“ fragte Emilia und wirkte verzweifelt. Sophie kam um die Ecke, erleichtert, dass zumindest 3 der Tiere zurück waren, aber auch noch sauer, dass die anderen fehlten. „Geht doch mal die Dorfstraße nach oben zu den Feldern.“ sagte Sophie, „da ist viel Platz zum herumlaufen, vielleicht sind sie ja dort. Aber passt auf, die Felder gehören Martin, der mag weder Kinder noch Pferde und will nicht das jemand sich auf den Feldern herumtreibt.“

Jetzt hatten die Mädchen Angst um sich und auch um die Pferde, was wenn Martin die Tiere gefangen hat und jetzt in seinem Hof versteckt? Sie brauchten einen Plan wie sie die Tiere retten können, wenn sie nicht auf der Wiese stehen. Doch als Lilly und Emilia an den Feldern ankamen war ihre Angst wie aufgelöst. Sie sahen, dass alle Pferde die noch fehlten auf der Wiese standen und grasten. Sie schauten sich um ob sie Martin irgendwo sahen und nahmen ihr Telefon um Sophie die freudige Nachricht zu sagen. „Wir haben sie alle, sie stehen bei Martin.“ jubelte Lilly, „Und wir brauchen 10 Halfter um sie alle zurück zu bringen.“ ergänzte Emilia. Sophie sagte sie würde die Halfter nehmen und den Mädchen an das Feld bringen um zu helfen.

Als die Mädchen auflegten wollten sie gerade auf das Feld gehen um die Pferde schon einmal zusammen zu treiben, da Pfiff jemand aus dem Hintergrund. „Martin“ schrie Lilly und drehte sich schnell um. Da stand er, mit einer Mistgabel in der Hand sah er die

Mädchen böse an. „Was glaubt ihr was ihr da macht?“ „Wir wollen Sophies Pferde zurück holen!“ sagten die Mädchen gleichzeitig. „Sophies Pferde? Die stehen auf meinem Grundstück und damit gehören sie ab jetzt mir!“ schrie Martin und fuchtelte wild mit der Mistgabel. „Sagt eurer Sophie sie kann sich von ihnen verabschieden, oder sie zahlt mir 500€ für jedes von ihnen. Und jetzt verschwindet, sonst zeig ich euch wie spitz die Gabel ist.“ Die Mädchen rannten los, direkt zurück zum Reitstall.

Völlig außer Atem kamen die beiden an und riefen sofort nach Sophie um ihr alles zu erzählen. Sie war sichtlich verärgert und alle 3 wussten nicht genau was sie jetzt tun sollten. Sie überlegten lange wie sie dem alten Martin eine Falle stellen könnten um die Pferde zurück zu holen. Dann kam Lilly eine Idee. Sie besprach die Sache mit den anderen beiden und als alle 3 diese Idee für sehr gut befanden machten sie sich an die Vorbereitungen. Es dauerte 2 Stunden bis alles soweit war. Nun mussten sie nur noch Frau Müller anrufen und sie ebenfalls um Hilfe bitten. Frau Müller war ein ehemalige Pferdebesitzerin und immer gern auf dem Pferdehof. Aber weil sie schon älter war konnte sie nicht mehr so oft kommen. Aber alle wussten, dass Martin Frau Müller sehr mochte, wahrscheinlich war sie die einzige die er wirklich leiden konnte. Als Frau Müller hörte was los ist bot sie sofort ihre Hilfe an und der Plan konnte beginnen. Es wurden alle Halfter und die anderen für den Plan benötigten Dinge in Sophies Auto gepackt und sie fuhren in Richtung des Feldes, parkten aber weiter vorn wo Martin sie nicht sehen konnte. Da kam auch schon Frau Müller mit einem Korb voller Kuchen den sie zusammen mit Martin essen wollte. Sie klingelte an seiner Tür und er öffnete wenig später. „Guten Tag meine Liebe.“ lächelte er sie an. Die 3 anderen wunderten sich, denn sie hatten Martin noch nie nett gesehen. „Martin, ich habe etwas Kuchen. Wollen wir eine Tasse Kaffee zusammen trinken und ein wenig plaudern?“ fragte ihn Frau Müller. Er bat sie herein und schloss die Tür hinter sich.

Nun war es Zeit sich zu beeilen. Emilia und Lilly nahmen große Bilder aus Sophies Auto, auf denen die 3 sich vorhin ziemlich genau nachgemalt haben, wie die Wiese gerade aussieht. Auch mit den Pferden. Diese Bilder stellten Sie vor die Fenster um Martin denken zu lassen er schaut seine Wiese an und alles wäre wie immer. Unterdessen nahm Sophie ihre Pferde schon an die Halfter und begann sie von der Wiese zu führen und brachte sie in Richtung Reitstall. Langsam und Leise, aber nicht zu langsam um nicht doch noch von Martin erwischt zu werden. Nach 30 Minuten hatten sie alle Pferde wieder im Reitstall und brachten sie sicher zurück in ihre Boxen. Diesmal schauten Emilia und Lilly dass sie alles ordentlich verschlossen hatten, während Sophie noch ihr Auto holte. Gerade als sie los fahren wollte sah sie wie Martin mit Frau Müller aus dem Haus kam. Sophie machte ihre Scheibe herunter um zu hören was er sagte. „Und da drüben stehen Sie!“ sagte er voller Stolz, „genauso wie du es schon vom Fenster gesehen hast.“ Frau Müller schaute und sah Martin fragend an. „Wer steht da? Deine Rüben oder was willst du mir zeigen?“ In diesem Moment drehte sich Martin um und sah, dass kein einziges Pferd mehr auf seiner Wiese stand. Sein Kopf wurde knallrot und er fluchte lau vor sich hin. „Diese verdammten Kinder haben mir meine Pferde gestohlen...mein gutes Geld! Ich hätte sie mit der Mistgabel in den Hintern stechen sollen!“ Während er fluchte ging Frau Müller zu Sophies Auto und die beiden fuhren langsam an Martin vorbei. „Es waren nie deine Pferde du Griesgram“ rief Frau Müller als die beiden davon fuhren.

Zurück am Reitstall redeten die 4 nochmal über das erlebte. Nun, da alles wieder gut gegangen ist konnten sie sogar ein wenig lachen, wobei Sophie trotzdem nochmal mit Emilia und Lilly schimpfte und den beiden klar machte, dass so etwas nie wieder passieren darf.

Lilly Ann, 5. Klasse, Staatl. Regel- und Medienschule Meuselwitz  
„Geschwister Scholl“